

# Steckbrief der Methode Ich - Du – Wir



Teilprojekt Freiburg – Lernförderliche Unterrichtsmethoden

## Was ist das?

Eine Unterrichtsplanung nach dem Ich-Du-Wir Prinzip soll eine systematische Abfolge von individueller Auseinandersetzung mit einem Problem, dem Austausch zwischen Lernpartnerinnen und -partnern und das Zusammentragen in der ganzen Klasse sowie eine angemessene Balance zwischen diesen Anforderungen gewährleisten. Die Schülerinnen und Schüler werden nicht vorschnell mit den Ideen der Mitschülerinnen und Mitschüler konfrontiert. Stattdessen erhalten sie ausreichend Zeit und Ruhe, um nach einem anregenden Impuls zunächst alleine nachzudenken und eigene Ideen zu entwickeln. In der Du-Phase tauschen sich die Lernpartnerinnen und -partner über ihre Lösungsideen aus. Diese werden schließlich in der Wir-Phase auf einem gemeinsamen Dokument festgehalten. Abschließend werden die Ergebnisse zusammengetragen, kontrolliert und ggf. reflektiert. Mögliche Sozialformen für die Phase der Ergebniskontrolle sind das Plenum oder Kleingruppen.

## Wie geht das?

0. Problemstellung	Die Lehrperson stellt ein Problem vor, das hinreichend offen und zugänglich ist.	PL	Es besteht auch die Möglichkeit unterschiedliche Aufgaben einzusetzen, welche in der Du-Phase mit dem Partner abgeglichen werden.
1. Ich-Phase	Anschließend überlegt zunächst jeder und jede für sich mögliche Ideen zur Lösung. Ruhe und ausreichend Zeit sind in dieser Phase besonders wichtig.	EA	In dieser Phase ist es essentiell, die Aufgabe zu verstehen und ggf. das Vorwissen der SuS zu aktivieren. Bei Startschwierigkeiten können die Strategieschlüssel als Hilfe hinzugezogen werden.
2. Du-Phase	Die Ideen werden mit einem Partner ausgetauscht und besprochen. Dabei können die Ansätze verglichen, Irrwege besprochen und offene Fragen festgehalten werden.	PA	SuS die keine Lösungsidee haben, können hier durch den Impuls des Partners noch angeregt werden, eine eigene Idee zu entwickeln.
3. Wir-Phase	Die Paare präsentieren ihre Ergebnisse einer Gruppe oder der ganzen Klasse. Verschiedene Wege werden verglichen und besprochen, das Vorgehen ggf. reflektiert.	GA	Diese Phase ist verschiedenartig realisierbar, z.B. im Plenum, in Kleingruppen oder in Form eines Museumsrundgangs.

## Wozu ist das gut?

„Mathe sicher können“ ist eine Initiative der Deutsche Telekom Stiftung in Zusammenarbeit mit

Die Schülerinnen und Schüler lernen das Verbalisieren - zunächst vor einem Partner, dann vor anderen. Die zahlreichen Ansätze zur Bewältigung des Problems werden diskutiert. Dies fördert eine kreative und flexible Arbeitsgrundhaltung bei den Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Methode lassen sich sowohl unterschiedliche als auch für alle einheitliche Aufgaben umsetzen. Es bietet speziell schüchternen Schülerinnen und Schüler die Chance, sich zunächst im kleinen Kreis zu äußern. Insbesondere die Ich-Phase intensiviert die Anregung, dass sich die Einzelnen wirklich mit der Aufgabe beschäftigen und das zudem auf ihre individuelle Weise in einer für sie angemessenen Zeit. Dabei haben sie die Möglichkeit an ihre Vorkenntnisse anzuknüpfen. Die Du-Phase bietet anschließend die Möglichkeit die eigene Vorgehensweise zu bestätigen und zu festigen oder eventuell durch den Partner geäußerte Gedanken aufzugreifen und weiterzuentwickeln. Sie birgt auch die Chance, (Denk-)Fehlern auf die Spur zu kommen und diese ggf. zu korrigieren. Sie ist deswegen besonders für schwache Schülerinnen und Schüler geeignet. Falls insbesondere diese Lernenden in der Ich-Phase keine eigenen Ideen hatten, können sie sich nun mit einem Partner austauschen und erhalten so die Möglichkeit auf eine Lösungsidee zu kommen. In der abschließenden Wir-Phase wird ein gemeinsames Ergebnis notiert, dieses in einer größeren Gruppe, z.B. der gesamten Klasse, kontrolliert und über mögliche Lösungsideen nachgedacht und reflektiert.

### **Welche Einsatzmöglichkeiten gibt es?**

Ich-Du-Wir spiegelt als Methode in besonderer Weise den Anspruch des dialogischen Lernens wider und kann in fast allen Phasen einer Unterrichtsreihe sinnvoll eingesetzt werden. Sie findet deswegen nicht nur bei der Erkundung sondern auch in Übungsphasen Verwendung.

Außerdem kann die Methode sowohl in Kurz- als auch in Langform durchgeführt werden. Beide unterscheiden sich maßgeblich in Zeitaufwand und während der Wir-Phase.

In diesem Baustein wird sie in Kurzform eingesetzt und nimmt maximal ca. 10 Minuten in Anspruch. Die Wir-Phase beinhaltet vorwiegend die Einigung auf ein Ergebnis und schließlich die gemeinsame Ergebniskontrolle sowie Reflexion vorwiegend in der Klassengemeinschaft.

In Langform können zum einen die einzelnen Phasen länger dauern und zum anderen eine Wir-Phase mit zunächst vier Personen, also zwei Paaren, eingeschoben werden, um weitere Ideen zu diskutieren. Am Ende der Methode könnte schließlich eine Präsentationsphase im Plenum oder ein Museumsrundgang stattfinden.

### **Wie plane ich den Einsatz?**

Wichtig ist beim Einführen dieser Methode, den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung der einzelnen Phasen bewusst zu machen. In der Ich-Phase muss es hierzu unbedingt ruhig sein (Stillearbeit). Eine konkrete Zeitvorgabe, z.B. 2 min, hilft den Lernenden. In der Du-Phase bietet sich die Möglichkeit die eigenen Antworten in einem geschützten Raum auszusprechen. Die Mischung aus Mitteilen, Zuhören, Erklären und Reflektieren hilft die eigenen Gedanken zu konkretisieren und zu verfeinern. In der Wir-Phase werden die einzelnen Ansätze zusammengetragen. Hier sollte die Lehrkraft sich auf die Moderation der Beiträge beschränken.

### **Wie gestalte ich den Ablauf?**

Der Ablauf ist stark abhängig davon, wie bekannt die Methode den Lernenden ist. Sollten die Schülerinnen und Schüler in der Durchführung der Methode schon geübt sein, reicht es, die Aufgabe vorzustellen. Die Lernenden führen die verschiedenen Phasen dann selbstständig aus. Im anderen Fall muss man kleinschrittiger vorgehen. Jede Phase wird einzeln benannt und mit der jeweiligen Aufgabenstellung versehen. Der Wechsel der Phase kann durch einen geschickten Medieneinsatz unter Nutzung der jeweiligen Symbole visualisiert werden.